

schichte des römisch-kanonischen Prozesses im Mittelalter

I, 5

: EILBERT V. BREMEN, Ordo judicarius

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES RÖMISCH-KANONISCHEN  
-- PROZESSES IM MITTELALTER. -- I. BAND. V. HEFT. --

DER  
ORDO JUDICIARIUS  
DES  
EILBERT VON BREMEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. LUDWIG WAHRMUND

Neudruck der Ausgabe 1906

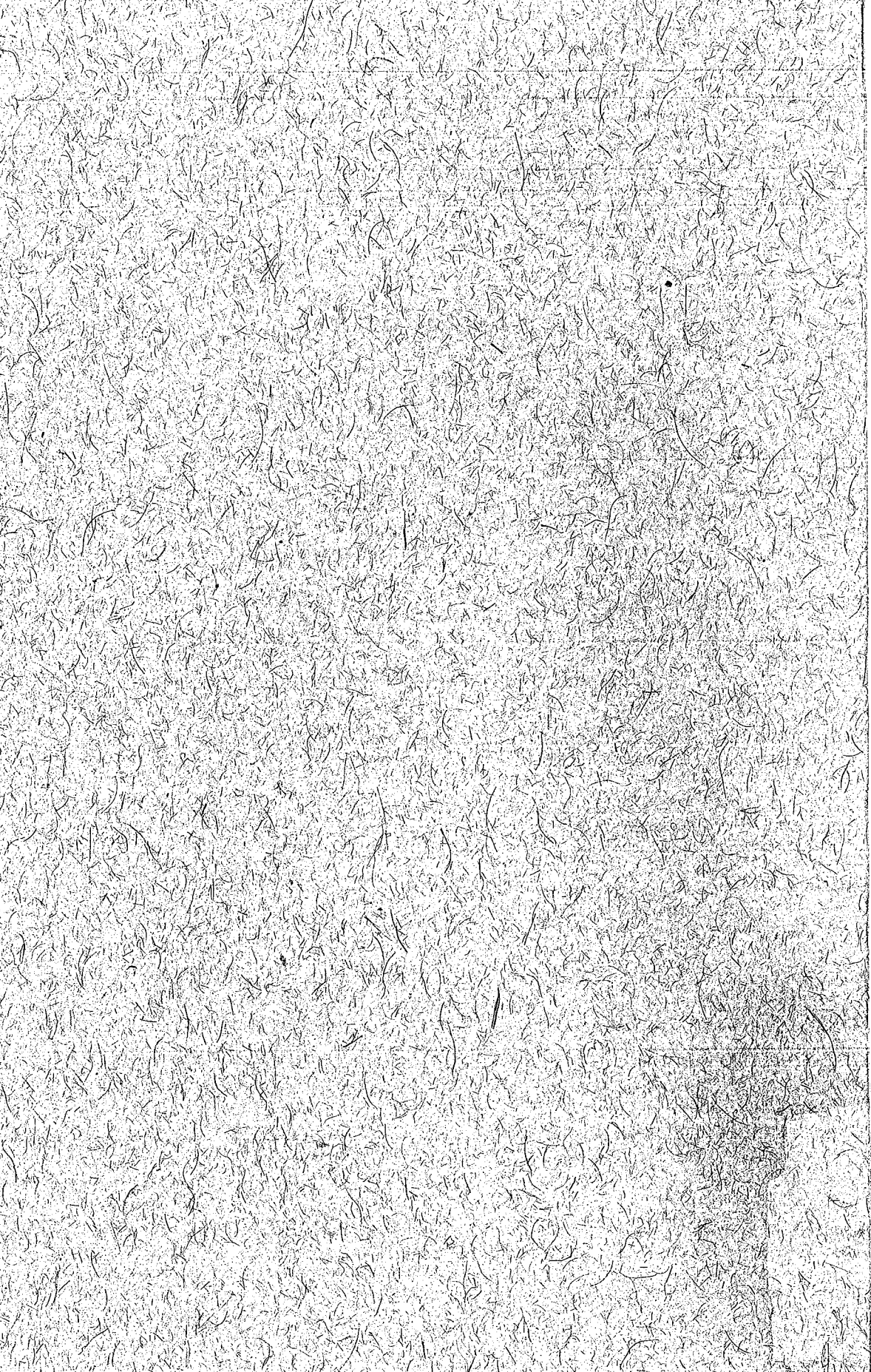


1962

SCIENTIA VERLAG AALEN

S. Dr.

EF  
11 b  
EILB  
1962



BCU/F

KUB/F



No d'exemplaire

1068320

PP

52453

# QUELLEN

ZUR

## GESCHICHTE DES RÖMISCH-KANONISCHEN PROZESSES IM MITTELALTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. LUDWIG WAHRMUND

I. BAND. V. HEFT.

DER ORDO JUDICIARIUS DES  
EILBERT VON BREMEN.

Neudruck der Ausgabe 1906



1962

SCIENTIA VERLAG AALEN

# DER ORDO JUDICIARIUS

DES

EILBERT VON BREMEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. LUDWIG WAHRMUND

Neudruck der Ausgabe 1906



1962

SCIENTIA VERLAG AALEN



S. D. I.  
EF  
M 5  
EILB  
1962

TDB 22'557

---

---

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES RÖMISCH-KANONISCHEN  
-- PROZESSES IM MITTELALTER. — I. BAND. V. HEFT. --

DER  
ORDO JUDICIARIUS  
DES  
EILBERT VON BREMEN.

Mit freundlicher Lizenz des Universitätsverlags Wagner, Innsbruck.  
Herstellung: fotokop Reprografischer Betrieb GmbH., Darmstadt.

## Einleitung.

### Handschriften.

Cod. ms. bibl. Palat. Vindobonensis lat. n. 2221 (membr. in 8°, saec. XIII., folior. 221, fol. 39<sup>v</sup>—45<sup>r</sup>).

### Druckausgaben.

Eine vollständige Edition fehlt bisher. Kleine Textcite finden sich bei Hansiz, Savigny, Walther und Bethmann-Hollweg; eine grössere Anzahl von Excerpten wird von Siegel mitgeteilt.

### Literatur.

Hansiz, Germania sacra, tom I, pag. 349.

Savigny, Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter (2. Aufl.), Bd. V, S. 168.

Rudorff, Grundriss zu Vorlesungen über den gemeinen und preussischen Civilprocess (Berlin 1837), S. 5.

Böcking, Institutionen (Bonn 1843), Bd. I, S. 127, n. 56.

Derselbe, Grundriss zu Vorlesungen über den gemeinen deutschen Civilprocess (Bonn 1852), S. 3, § 5.

Walther, Die Literatur des gemeinen ordentlichen Civilprocesses und seine Bearbeiter (Nordhausen 1865), S. 19, § 35.

de Wal, Beiträge zur Literaturgeschichte des Civilprocesses, aus den »Nieuwe Bijdragen voor Regtsgeleerdheid en Wetgeving« übersetzt von Dr. R. Stintzing (Erlangen 1866), S. 19, § 35.

Siegel, Über den ordo iudiciarius des Eilbert von Bremen mit Berücksichtigung der ecclesiastica rethorica, Sitz. Ber. der Wiener Akademie, phil. hist. Classe (1867), Bd. LV, S. 531 ff.

Bethmann-Hollweg, Der Civilprocess des gemeinen Rechts in geschichtlicher Entwicklung, Bd. VI. 1, S. 109 ff.

#### Autor.

Aus dem Inhalte der vorliegenden Schrift geht unzweifelhaft hervor, dass ihr Verfasser sich Eilbert nannte, aus Bremen stammte und von sächsischer Abkunft war<sup>1)</sup>. Mehr wissen wir über ihn allerdings nicht. Savigny nennt ihn einen sonst ganz unbekanntem Deutschen und Siegel erklärt, dass es seiner Forschung nicht gelingen wollte, über Eilberts Lebensverhältnisse Näheres aus anderen Quellen in Erfahrung zu bringen. Letzterem Bekenntnisse muss auch ich mich anschliessen. Wenn Siegel sich dann im weiteren Verlaufe seiner vortrefflichen Abhandlung bemüht, den Mangel an historischen Belegen durch Konjekturen zu ersetzen, und aus dem in das Lehrgedicht eingerückten Appellationsformular<sup>2)</sup> entnimmt, dass Eilbert mindestens Subdiakon und von kaiserlicher Gesinnung gewesen sein müsse<sup>3)</sup>, so möchte ich auf diese meines Erachtens nicht ganz der Phantasie entbehrenden Schlussfolgerungen hier lediglich kurz hingewiesen haben.

#### Entstehungszeit.

Diese ist, wie bereits Savigny und nach ihm Siegel und Bethmann-Hollweg betonten, mit voller Sicherheit dem Umstande zu entnehmen, dass Eilbert seine Schrift dem Bischof

<sup>1)</sup> Vgl. nachstehend pag. 3, ver. 7. »Hinc Eilbertus ego Bremensis origine Saxo«.

<sup>2)</sup> Pag. 10, ver. 308—310. »Ego H. Bremensis episcopus a te Eilberto me cognoscens sine iure gravari appello«. Vgl. hiezu das Appellationsformular der Rhetorica ecclesiastica, Heft IV, pag. 92—93. Mag immerhin die Vorlage dieses Formulars bei Gratian (ad C. II, qu. 6, c. 31) zu suchen sein, so drängt sich die Abhängigkeit Eilberts von der Rhetorica schon dadurch auf, dass eben beide bloss zur Appellation Formeln bringen. Da nun auch die Rhetorica (Cod. V.) hier den Abkürzungsbuchstaben »H.« aufweist, so scheint es mir nicht gerade notwendig, mit Siegel auf »H. Bremensis episcopus« eine Polemik Eilberts wider den Erzbischof Hartwig II. von Bremen zu gründen.

<sup>3)</sup> Siegel l. c. S. 534. »Indem Eilbert beispielsweise den Erzbischof vor Gericht stellte, legte er Zeugnis ab von seiner kaiserlichen Gesinnung, von der er gleich der Bürgerschaft seiner Vaterstadt erfüllt war gegenüber den Welfen, denen ein mächtiger Freund und Bundesgenosse der gewalthätige und habsüchtige Hartwig II. von Utlede war«.

Wolfker von Passau, welcher letztere Diözese von 1191—1204 innehatte, gewidmet hat. Innerhalb dieses Zeitraumes muss sie also verfasst worden sein<sup>1)</sup>.

#### Entstehungsort.

Dass Eilbert mit Bischof Wolfker in persönlichem Verkehr gestanden haben muss, kann nach dem Vorausgehenden nicht zweifelhaft sein, und aus diesem Verkehr ist ja wohl auch die Widmung zu erklären. Hienach erscheint es naheliegend, die Entstehung unserer Quelle in die Passauer Diözese zu verlegen. Bestimmtes lässt sich jedoch in dieser Hinsicht beim Mangel weiterer Anhaltspunkte nicht sagen.

#### Zur Charakteristik.

Da ich einen inneren Zusammenhang zwischen der Rhetorica ecclesiastica und Eilberts Ordo iudiciarius annehme, habe ich über die Bedeutung beider für die Literaturgeschichte des kanonischen Processes bereits zuvor gehandelt und darf wohl zur Vermeidung unnützer Wiederholungen auf das Gesagte verweisen<sup>2)</sup>. Ich habe ihm nur mehr wenig hinzuzufügen. Meines Erachtens stellt sich Eilberts Arbeit einfach als versifizierter Auszug aus der Rhetorica dar, als ein Auszug, welcher allerdings keineswegs ohne Geschmack und ohne eine gewisse geistige Selbständigkeit verfertigt worden ist. So hat Eilbert beispielsweise die umständlichen Erörterungen der Rhetorica über die *leges, consuetudines und exempla* aus seiner Darstellung ganz ausgeschaltet und auch sonst den von der Rhetorica gebotenen Stoff mehrfach anders disponiert. Inhaltlich aber ist er über diesen Stoff nirgends hinausgegangen und es findet sich in seinem Lehrgedichte kein einziges Citat, welches in der Rhetorica nicht enthalten wäre<sup>3)</sup>. Bei dieser Sachlage

<sup>1)</sup> Vgl. die einleitenden Worte des »Prologus in librum« (pag. 1), fernèr eben, selbst den Passus: »Summam autem operis, id est limam correctionis tibi patri spirituali specialiter asscripsi«, sowie (pag. 3) die Verse 18—24: »Et tu, quo typice . . . ego verba, vim verborum generasti«. Wenn Siegel l. c. S. 535 hieraus schliesst, dass Eilbert »aus seinem (Wolfkers) lebendigen Worte die Belehrung und Anregung empfangen habe«, so ist solches ja allerdings leicht möglich; aber es kann sich ebenso gut um eine der üblichen Höflichkeitsphrasen handeln.

<sup>2)</sup> Vgl. Heft IV, S. X—XV dieser Sammlung.

<sup>3)</sup> Beachtung verdient, dass das irrige Citat der Rhetorica (Theodosius magnus, pag. 92) bei Eilbert (Iustinianus, pag. 10) corrigiert ist. Was der

handelt es sich bloss noch darum, zur Ansicht Siegels Stellung zu nehmen, welcher nach einer eingehenden Besprechung der Schrift Eilberts und nach ausdrücklicher Konstatierung ihrer Übereinstimmung mit der Rhetorica in vielen Punkten dennoch zu dem Resultate gelangt: es »sprechen Gründe wider die Annahme, dass das eine Werk unter Vorlage und mit Benützung des andern entstanden sei«<sup>1)</sup>. Welche Gründe dies sein sollen, hat Siegel leider anzugeben unterlassen und ich habe sie auch nirgends finden können. Ich meine stets glaube, dass eine Vergleichung unserer zwei Quellen jedem unbefangenen Kritiker die Abhängigkeit der einen von der andern dartun muss. Und um eine solche Vergleichung zu ermöglichen, habe ich hier die beiden Texte nebeneinander publiziert, in der Ausgabe des Eilbert überdies die wichtigsten Parallelstellen der Rhetorica angegeben und überlasse es nunmehr ruhig den Urteil des Lesers, welcher der beiden oberwähnten Meinungen er sich anschliessen will. Weiteres habe ich zur Charakteristik Eilberts nicht zu bemerken, da ich es für überflüssig halte, Siegels Abhandlung auszuschreiben, wie dies Bethmann-Hollweg getan hat — bezeichnender Weise: ohne dabei die Rhetorica auch nur mit einem Worte zu erwähnen. Meinem subjektiven Empfinden nach ist vielmehr der Nachdruck auf die Rhetorica zu legen und der Ordo iudiciarius des Eilbert von Bremen bloss als ein interessanter Beleg dafür anzusehen, dass auch sie und ihre Methode noch gegen Ende des 12. Jahrhunderts weiterzeugend gewirkt hat, freilich nur in engem Kreise. Die Juristenschule des 13. Jahrhunderts ist über beide zur Tagesordnung übergegangen.

»Prologus in librum« bringt, stammt allerdings nicht aus der Rhetorica, gehört aber dafür von einem der unvermeidlichen Bibelcitate abgesehen in die Kategorie jener geflügelten Worte, wie sie jeweilig die Gebildeten einer bestimmten Periode in einem allgemein disponiblen Citatenschatz vereinen. Es handelt sich um »Nihil omni parte beatum« (Horaz) und »Scire leges non est scire verba, sed vim et potestatem«; letzteres wohl aus dem Gedächtnisse citiert, wie der unrichtige Beisatz »ut in codice« bezeugt (Vgl. pag. 2). Die Provenienz des »Ordo iuvat carmen« etc. kenne ich nicht.

Ich möchte nicht unterlassen, hier auch auf den Satz des Prologus (pag. 1): »Sed quia in ipsis canonibus sparsim et quasi sine delectu de ordine iudiciario quaedam edita comperi, de hoc ordine compendiosam traditionem cudere curavi« hinzuweisen, durch welchen der Autor offenbar den Eindruck selbständiger Studien im Decrete — das er kurz vorher »corpus canonum« nennt — hervorrufen und seine eigentliche Quelle verdecken will. Vielleicht hat dieser Umstand Siegels obiges Urteil beeinflusst.

<sup>1)</sup> Siegel l. c. S. 548.

## Prologus in librum.

Patri praestantissimo, imo praerogativa omnium virtutum privilegiato, Wolfkero Patav(iensi) episcopo Eilbertus Bremensis magistrante virtute deum deorum in Syon videre.

Superna dei patris sapientia paterne ab aeterno providens et provisa cuncta disponens sollerter potenti cautela et cautissima sategit potentia, ne quicquam domui suae deesset ad decorem<sup>a)</sup> dum veteris umbrae legibus prophetarumque vaticiniis et evangelii miraculis canonum quoque varietas quasi picturae loco accessit multiformi materiae quantitate distincta. Corpus enim canonum ex utriusque legis mandatis, prophetarum praeconiis conciliorum gestis, ex decretis pontificum, ex sententiis patrum, ex constitutionibus principum quadam grata confectione variatur. Haec sunt varia, quibus ornatam sponsam propheta<sup>1)</sup> iactitat dicens: vestivi te discoloribus, indui te subtilibus, ornavi variis, ut generosa appareres specie prae filiis hominum. Hae sunt murenulae aureae vermiculatae argento, quae collo sponsae affiguntur, dum ecclesiasticarum rerum peritia praelati decorantur. Hos nimirum recte collo sponsae designat, per quos quasi mediatores dei et hominum corpus capiti suo, id est ecclesia Christo copulatur.

Sed quia in ipsis canonibus sparsim et quasi sine delectu de ordine iudiciario quaedam edita comperi, de hoc ordine compendiosam traditionem cudere curavi. Summam autem operis, id est limam correctionis tibi patri spirituali specialiter ascripti,

<sup>a)</sup> Ms. sic! — <sup>1)</sup> Ezech. 16. 10.

ut, si quid interrupta balbuties incurate transierit aut loquacitas male castigata pannose asseruerit<sup>a)</sup>, tuo redimatur examine. Omnia enim initialia citra perfectionem aestimo consistere iuxta illud: Nichil omni parte beatum<sup>1)</sup>.

Ad maiorem tamen evidentiam textus praesentis paginae propono praelibare, quae sit materia operis, quae intentio scribentis, quae utilitas carminis, quis modus agendi, quis titulus libri<sup>2)</sup>.

Quatuor igitur personae in iudicio constituendae, videlicet iudex, accusator, reus et testis, sunt materia operis.

Intentio scribentis est, praedictas personas instruere, partim secundum normam canonum, partim secundum artificiosam rhetorum doctrinam<sup>3)</sup>.

Utilitas carminis est plena et perfecta iudicarii ordinis cognitio et eiusdem circumspecta discretio.

Modus agendi talis est: primo assignabitur, cuius auctoritate praedictae personae in iudicio constituentur, quae et quot sint, unde dicantur, quae sint eorum insignia et quae loca; postmodum de ipsis personis et earum officiis diffusius disputabitur. Nec quaerendum, cur haec materia metricè describatur, quia, ut in codice<sup>4)</sup> reperitur: Scire leges non est scire verba, sed vim et potestatem.

Titulus talis est: »Incipit ordo iudicarius«. Bene autem dicitur ordo, quia hic est ordinatorum numerus, nec contra debitum<sup>b)</sup> peccatur, dictum est enim: Ordo iuvat carmen, ordine carmen eget.

Primo autem proemium praemitto, in quo materiam praelibo. Est autem proemium quaedam libera inceptio ad praecedentia non habens respectum. In hoc proemio propono, invoco et narro. Propono ibi: »Postposita poesi«, invoco ibi: »His deus intersit«, narro ibi: »Ut Fabianus ait« etc.

A propositione autem incipio dicens:

<sup>a)</sup> Ms. *asseruit*. — <sup>b)</sup> Ms. *debite*.

<sup>1)</sup> Horat. *carm.* II. 16, 27. — <sup>2)</sup> Cf. *Rhetor. eccl.* pag. 2. — <sup>3)</sup> *Rhetor. eccl. ibid.* <sup>4)</sup> *D. I.* 3. 17.

### De ordine iudicario.

Postposita poesi, quis iudicarius ordo,  
 Promere proposui, quia turba frequens labyrinthum  
 Erroris seducta subit sub imagine veri.  
 Circumstant igitur pietas hinc, inde precantes  
 5 Assidui, quibus undique constrictus moderamen  
 Iudiciale trahar evolvere pectore toto.  
 Hinc Eilbertus ego Bremensis, origine Saxo,  
 Quatuor armabo personas praeficiendas  
 Iudicio, quibus armatis armetur inermis.  
 10 Nec nova polliceor, sed quae reverentia patrum  
 Sancit, commendat ratio, leges venerantur.  
 His deus intersit, qui dignis vindice dignus<sup>a)</sup>  
 Semper adesse solet, cui quem archana locuntur  
 Praeconemque suum fecundet divite vena,  
 15 Cui totiens hedera crinalis obambulat aures  
 Nec carmen cultus faleratos induat, imo  
 Simplicem simplicium modulamine mulceat aures.  
 Et tu, quo typice Christi persona renidet,  
 Corpore concivis hominum, sed corde polorum,  
 20 Pollenti pietate pater generalis in omnes,  
 Pastor apostolice, tibi praesens carmen adopto,  
 Carmen adoptatum patria pietate tuere!  
 Carmina facta mihi, tibi se debere fatetur  
 Sensus; ego verba, vim verborum generasti.  
 25 Sed minus est verbum vi verbi, cogimur ergo  
 Compariter, sed dispariter metra facta fovere.  
 Ut Fabianus<sup>1)</sup> ait, praeses Romanus: in omni  
 Lite requiruntur iudex, testis, reus, actor.  
 A ius dictando iudex est dictus, ut ipso  
 30 Nomine ius dictet, dictatum denique dicat.  
 Sic dictus testis a testibus, ut super artem  
 Donati Remigius ait, siquidem mulierum  
 Testari non est, quod et Augustine fateris<sup>2)</sup>.  
 Sed nomen recipit a re reus, actor ab actu.  
 35 Iudex discutiet, actor gravat, attenuabit

<sup>a)</sup> Ms. *dignis*.

<sup>1)</sup> *C. IV*, qu. 4, c. 1; cf. *Rhetor. eccl.* pag. 2. — <sup>2)</sup> Cf. Siegel *l. c.* S. 546, n. 1—2; *Rhetor. eccl.* pag. 2 et 71.



Rem reus, at testis, quae vidit et audiit, edet.  
 Iudicis armari sceptro pietatis, agentis  
 Accingi pugione malignanti, patientis  
 Muniri scuto tutanti, denique testis  
 40 Insignire tuba veri<sup>1)</sup>. Contracta sub ipso  
 Iudice praesente lis praesentatur, at illo  
 Deficiente deest liti testis, reus, actor.  
 Est igitur iudex quasi causa trium, sed ubique  
 Causa praeit, prius ergo tribus tractabitur ille.  
 45 Sunt, qui non poterunt, est, qui non debet adire  
 Iudicis officium; qui non poterunt, prohibentur  
 Natura, norma legis, moris ratione.  
 Natura velut hi, quibus est audire negatum;  
 Lege velut dampnati; more velut mulieres.  
 50 Causa duplex reprobatur hunc, qui non debet adire  
 Iudicis officium: vel in hoc, quia sit scelerosus  
 Vel peregrinus, at hinc scelerosa propheta removet,  
 Hinc Sixtus<sup>2)</sup> peregrina, remoto iudice summo.  
 Sed deus ob scelera populi patitur scelerosa,  
 55 Quorum sunt quaedam manifesta, latentia quaedam.  
 Sed cuius scelus est patulum, non iudicat aut par  
 Aut maius, si vero latens est, dampnat utrumque  
 Non merito vitae, sed ab officio speciali.  
 Sic liquidum, quis non alius fit idoneus omni<sup>3)</sup>  
 60 Iudicio. Sed sunt duo dantes omnia iura:  
 Romanae sedis antistes et imperiale  
 Culmen<sup>4)</sup>; ab hoc lex, sed canon descendit ab illo.  
 Sub quibus arbiter est et dictus ab ordine iudex.  
 Insuper officium, qui complet huius et huius  
 65 Appellamus ab his nec ab arbitralibus unquam.  
 Iudicium vero tunc declinare licebit,  
 Si iudex odio seu suspicione notatur<sup>4)</sup>.  
 Nam duo sunt, per quae iudex exorbitat: error  
 Et mens perversa; sed nascitur ille duobus,  
 70 Quatuor ista, sed error desidia generatur  
 Inscitiaque, sed haec vel avaritia vel amore  
 Aut odio fit sive timore velutque timore<sup>5)</sup>

<sup>a)</sup> Ms. *omnis*.  
<sup>1)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 3. — <sup>2)</sup> C. III, qu. 6, c. 12; cf. Rhetor. eccl. pag. 4. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 5. — <sup>4)</sup> Rhetor. eccl. ibid. — <sup>5)</sup> Rhetor. eccl. pag. 6.

Iudex delirat, sic causa saepe priorum  
 Quatuor istorum primo retributio coeli  
 75 Obicitur, dilectio spiritualis amori  
 Terreno; sed amor hominumque dei que repugnans  
 Est odio, domini timor insidiatur, ut hostis  
 Obvius humano, sic desidiam labefactat  
 Sollicitudo, sed inscitias instructio cassat,  
 80 Quam tria: praeceptum, meditatio, lectio condunt<sup>1)</sup>,  
 Per quae fundatus super officialia iura  
 Iudex causarum poterit decidere lites.  
 Sed non quae soli sibi vel quae cognita soli  
 Plebi, sed quae sunt sibi, quae quoque cognita plebi<sup>2)</sup>  
 85 Et quae nullatenus a respondente negantur.  
 Sic, quos esse foris constat, dampnare nequibit  
 Per ius ecclesiae, per ius civile licebit,  
 Ut sunt Iudaei, gentiles aut Agareni.  
 Inquit enim: si quis fratres et cetera Paulus<sup>3)</sup>;  
 90 Sic laici clerum, sic et maiora minora  
 Vita, sic papam quisquam non iudicat unquam.  
 Gaius<sup>4)</sup> adest primo, medio Nicolaus<sup>5)</sup> at imo  
 Marcellus<sup>6)</sup>, tamen appuncta primo, quia quaedam  
 Causa forensis et ecclesiae quaedam, sed earum  
 95 Utraque criminis est vel civilis; sed in hac, quae  
 Criminis est, clerus non est omnino trahendus  
 Ad civile forum, proprio nisi praesul honore  
 Privet eum primo, nec civili, nisi causam  
 Civilem primo praesul finire recuset.  
 100 Causa foro siquidem proprio celebranda reorum,  
 Quin det apostolicus aliis causam celebrandam.  
 Qui tamen ecclesiam dampnat, dampnandus ab ipso  
 Praesule, cuius erat, anathematis ense premetur.  
 Legitima vero synodo coram duodenis  
 105 Iudicibus praesul auditur fine retento  
 Papae<sup>7)</sup>, quem sine se factum pro pace ferebat,

<sup>1)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 6. — <sup>2)</sup> Rhetor. eccl. pag. 26. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 51—52. — <sup>4)</sup> C. XI, qu. 1, c. 1. — <sup>5)</sup> Dieses Citat scheint auf C. II, qu. 1, c. 21 event. irrtümlich auf C. II, qu. 7, c. 41 hinzuweisen, welch' letztere Quellenstelle bei Ivo von Chartres, Decr. V, 22 (Migne CLXI. 329) allerdings die Überschrift »Idem Nicolaus imperatori« trägt. Vgl. betreffs ihres eigentlichen Ursprunges ed. Friedberg, I. 496, n. 432. In Wahrheit handelt es sich oben wohl um C. II, qu. 7, c. 10 (Rhetor. eccl. pag. 26, n. 6). Für Nicolaus wäre demnach Sylvester zu setzen. — <sup>6)</sup> C. II, qu. 7, c. 3. — <sup>7)</sup> Rhetor. eccl. pag. 55.

Alterius cleri sine papa lis dirimetur.  
Sed litem propria tantum provincia noscat,  
Eiusdemque loci patribus lis haec dirimetur<sup>1)</sup>,  
110 Quin tractiva rei trahat appellatio causam.  
Si vero primas in iudicio male concors  
Est suffraganeis, primas his proximus assit,  
Praeterea quaedam personae pontificales  
Et quicquid causae fuerit, dirimetur ab ipso.  
115 Si vero primas concors erit eius ovili,  
Permanet immota sententia iudicialis,  
Et quod decidit ratio, non est violandum<sup>2)</sup>,  
Quin vox appellans dirimat decisa vocando.  
In meliora tamen sese sententia mutat,  
120 Scilicet ecclesiae sua si mutatio prosit.  
Iudice succincte signato proximus ardens  
Accusator adest, cinctus pugione maligno,  
Qui quia lite reum praeit, hic de iure praeibit<sup>3)</sup>.  
Rursus ab activo passivum nascitur, istud  
125 Ex illo, non illud ab isto regula format,  
Hinc accusato merito praeponderat actor.  
Rursum iudicis est praetoris sede locari,  
Actoris queruli lex est astare sinistris,  
Dextra reum retinet, retro testis adesse iubetur<sup>4)</sup>.  
130 Hic igitur testem parili ratione praeibit.  
Ergo nota, quia nec clerus laicum neque clerum  
Accusat laicus, nisi forte fide sit aberrans.  
Attamen ambigitur ex diductu rationum,  
An minor accuset maiorem? Dico licere,  
135 Si crimen queat ille probare nec est reprobandus.  
Sic et scire scelus et idem celare licebit  
Factum<sup>5)</sup> probabilibus, si forte probare nequibit<sup>6)</sup>.  
Par Petro Paulus meritis Petrum reprehendit  
Non impar meritis, ut honoribus extitit impar<sup>6)</sup>.  
140 Quod Christus se pertulit accusare minores,  
Ex hoc ostendit, quidnam perfectio possit,  
Sed non accusant infamia, qualia sunt hi,  
Qui normam nostrae deieciunt religionis

<sup>1)</sup> Ms. *factam*.

<sup>2)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 53—54. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 56. — <sup>4)</sup> Rhetor. eccl. pag. 79. — <sup>5)</sup> Rhetor. eccl. pag. 3. — <sup>6)</sup> Rhetor. eccl. pag. 81. — <sup>7)</sup> C. II, qu. 7, c. 33; Rhetor. eccl. pag. 78.

Ecclesiaeque dei spernentes sacra statuta,  
145 Dampnandi capite capitali crimine capti,  
Arma ferens contra patres, busti violator,  
Publica bella colens, inpingens crimine falso  
Fratres, incestus, periurus, raptor, adulter  
Aut homicida, veneficus aut malefactor et illi,  
150 Qui retinere petunt indigna sibi loca, qui res  
Ecclesiae tollunt iniuste cordaque flammant  
Principis adversus insontes, quos sacra legum  
Sanctio, quos canon profert anathemate vinctos<sup>1)</sup>;  
Praesulibus parere negans, diversus ab eius  
155 Proposito iussa transgressus apostolicorum,  
Auctores inimicorum, detractor, agentes  
Ex facili lites inimicitis studentes,  
Conspiratores odioque secutus in omnes,  
Suspecti seu gratuiti, quorum quoque vita  
160 Accusabilis est et conversatio prava<sup>2)</sup>  
Aut alienigenae vel qui fuerint inimici  
Aut si vita, fides et libertas dubitatur  
Vel qui de bellis fugiunt communibus et qui  
Accusant, tamen accusata probare relinquunt;  
165 Quos lex ecclesiae, quos saeculi nuntiat esse  
Infames, servus, donec sit liber, et omnes  
Liberti, bigami quoque vel qui poenitet et qui  
Deservit, curte mutilati vel furiosi  
Sive carens perfecta mente, fide quoque recta,  
170 Sectans alterius errores, testificatus  
Falsum, divinos adeuntes sortilegosve  
Aut silens horum. Sic accusatio, quam lex  
Saeculi non recipit, lex ecclesiastica vitat,  
Donec ab erratis res errantes resipiscant.  
175 Sed si sacrilegus vel adulter, fur, homicida,  
In patulo convictus erit, post voce carebit,  
Si iudex, testis, reus, accusare negantur<sup>3)</sup>,  
Nam causa nullus in eadem testis et actor.  
At reus actor erit a crimine liber et ante,  
180 Si maius, si par crimen queat ille probare;  
Insuper infamis omnis fit testis et actor  
In maiestate laesa spretaque fide, symonia.

<sup>1)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 76—77. — <sup>2)</sup> Rhetor. eccl. pag. 81—82. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 81.

Attamen ambigitur, an sint monachi removendi<sup>1)</sup>?  
 Quod sint, hic sacer ordo patrum perhibere videtur,  
 185 Sed remonent monachos antiqui temporis, in quo  
 Dumtaxat laicus monachilem sumpsit amictum,  
 Vel remonent temere praesumentes nec amoris  
 Instinctu proponentes, ut desinat error.  
 Hic quidam generaliter effrustrantur ab actu,  
 190 Sed quidam specialiter, ut quibus est mala fama,  
 Hi remonentur ab his, quibus est bona fama benigna,  
 Scilicet a castis, a legitime copulatis  
 Omnes incesti nec legitime copulati,  
 Quin civiliter opponant pro seve suisve.  
 195 Sic a presbyteris, qui non sunt presbyterandi,  
 Ut bigami nec legitime geniti, mutilati  
 Membris aut aliquo maculoso crimine picti,  
 Actor erit quivis exceptis omnibus istis.  
 Si tamen in causam tractus sit<sup>a)</sup> clericus, ante  
 200 Non admittetur actor, dum discutiatur,  
 In qua mente, fide, vita, merito vel amore  
 Christi vel laude vana vel avaritia vel  
 Invidia faciat, sed iuramenta probabunt  
 Corda, fidem confessio publica, vitam  
 205 Testantes, post haec in causa prodeat actor.  
 Et generaliter aut specialiter evacuari  
 Vox accusantis poterit; generaliter autem,  
 Ut si non accusandi maturuit aetas,  
 Aut si non voce propria proponitur actus,  
 210 Aut reus<sup>b)</sup> est absens, aut non inscriptio fiat<sup>2)</sup>.  
 Sed vel civilis vel criminis accusatio quaevis,  
 Haec autem scriptis, sine scriptis promitur illa.  
 Hanc igitur promens scribat, se velle probare,  
 Et nisi comprobet, ipse rei poenam patietur.  
 215 Hoc autem patrum reverentia sancit, ut ipsum  
 Actorem capiat inscriptio propria, ne post  
 Possit abire retro nec id obiecisse negare.  
 Sed qui non probat hoc, poenam patiatur eandem,  
 Quam reus acciperet, si criminis acta probasset.  
 220 Quin probet hoc, quia fraus testis deceperit ipsum  
 Vel nisi deprensus foret error iustus in ipso,

<sup>a)</sup> Ms. *fit.* — <sup>b)</sup> Ms. *res.*

<sup>1)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 83—84. — <sup>2)</sup> Rhetor. eccl. pag. 84.

Quo putet actorem, qui non est criminis, esse.  
 Est autem probrum, non accusatio crimen  
 Obiectum, quin permissio spatio fateatur  
 225 Actor, id obiectum scripto se velle probare.  
 Si respiscens non iterat nec scribere curat,  
 Criminis haud reus est, ut ait Fabianus<sup>1)</sup>, habendus.  
 Sed modus est duplex specialiter evacuandi<sup>2)</sup>,  
 Est generalis et est specialis; erit generalis  
 230 Totius cleri, sed pontificum specialis  
 Pluribus articulis, alium si clericus ullus  
 Impetit in primo, si deficit, ammoveatur,  
 Articulis aliis sic, si culpabilis actor  
 Praesulis est in iudicio visus, nisi pro se  
 235 Et non ecclesiae nec causam criminis edat.  
 Insuper absque tribus actor geminisue probatis  
 Testibus abicitur nec dampnatur, nisi praesul  
 Accipiat defendendi loca, nec nisi scriptam<sup>3)</sup>  
 Rem referat, veniat, ut respondente paratus,  
 240 Nec nisi sit praesul sub iudicibus duodenis  
 Auditor, papa vero rem finiat ipsam<sup>4)</sup>.  
 Nunc quia dictus agens in respectu patientis  
 Post accusantem prius accusatus agetur.  
 Iste vocandus erit tamen inscripta ratione,  
 245 Conveniente dato spatio, quia, quin reus esset  
 Ante vocatus, ubi venit ad synodi loca, parti  
 Adversae nullo modo respondere tenetur.  
 Cumque vocatus erit reus, exspectato diebus  
 Septem divinis nulla ratione negatis.  
 250 Si vero tunc non aderit, spatium super adde  
 Tantum, sed careat templo, templi viduetur  
 Officio, sed si nec tunc, et adhuc super adde  
 Septem<sup>4)</sup>, sed tunc tam pax quam communio sancta  
 Interdicatur, geminosque dies super adde  
 255 Adiectoque die, si praeterit hunc, ferietur<sup>5)</sup>,  
 Quin quare desit causam deleget honestam,  
 Nec nisi negligus aut tumidus dampnabitur absens  
 Nec post auditur, si causam spernit in annum.

<sup>a)</sup> Ms. *scriptum.*

<sup>1)</sup> C. II, qu. 3, c. 5; cf. Rhetor. eccl. pag. 87—88. — <sup>2)</sup> Rhetor. eccl. pag. 85. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 85, n. 7. — <sup>4)</sup> Sic! - Cf. Siegel l. c. S. 551, n. 3. — <sup>5)</sup> Rhetor. eccl. pag. 88—89.

260 Si vero venit hic, indutia sit venienti,  
 Quam statuere patres, sed non sit ei redeunti  
 Eiectis simul et spoliatis rebus ademptis.  
 Sane sex dandi menses aut integer annus,  
 Sic annus cum dimidio vel circulus anni  
 265 Tantum vel menses sex praesulibus tribuendi.  
 Quid si forte die sola fuit exspoliatus?  
 Non minus annus erit vel sex menses tribuendi;  
 Nec quid in hos agitur, nisi cunctis rebus ademptis,  
 Et quanto spatio rebus caruere quiescent,  
 270 Sed menses tres, quos provincia continet una,  
 Sex illis vero, quos altera continet in se,  
 Sed quos aequoreus fluctus discriminat, novem.  
 Sic etenim series manifeste codicis<sup>1)</sup> inquit.  
 Post redeunte reo iudex diiudicat illa,  
 Quae confessus erit aut testibus acta probantur<sup>2)</sup>,  
 275 Sed, si iudicium spernit seu cesserit ante  
 Iudicium, rursum reus hic revocetur ad horam,  
 Sin aliter cogi nequit, hunc anathema necabit<sup>3)</sup>.  
 Sed quaeri poterit, an contemptor sine fine  
 Dampnetur? Dicatur ad hoc, quia iusta frequenter  
 280 Iudicis est sententia mente vel ordine, causa,  
 His iniusta modis fit et haec. Sed mente fit hoc, cum  
 Plus odio quam iustitiae profertur amore;  
 Ex causa, cum res, pro qua sententia fertur,  
 Nulla subest; ex ordine, cum non conveniente  
 285 Dampnamur teste, seu subsint crimina seu non.  
 Ergo iudicium, si quis contempserit aut hac  
 Aut alia forma factum, dampnabitur ille,  
 Sed reparabitur<sup>4)</sup>, ubi causa deest, aliter non.  
 Sed facili causa nullos anathema ligabit,  
 290 Quin sit mortalis nec in hac patronus habendus;  
 Imo reus per se, per se quoque litiget actor  
 Pro proprio facto, sed non pro crimine patrum.  
 Nam nulli nocet hoc, qui non imitabitur illud.  
 Insuper elongant tempus [et] locus et spoliolum  
 295 Reddito, vox appellans, indutia causam.  
 Prima dies etenim non iudicialia tractat

<sup>1)</sup> L. d.

<sup>2)</sup> C. III. 11. 1; cf. C. III, qu. 3, c. 4 et Grat. pars II. ibid.; Rhetor. eccl. pag. 57. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 59. — <sup>4)</sup> Rhetor. eccl. pag. 57—58.

Nec sacramenta, nisi pro causa pacis agantur.  
 Quoque scelus fit causa sit appellatio, quin sit<sup>a)</sup>  
 Aut si non alias poteris deprendere verum  
 300 Re restaurata post haec indutia danda  
 Nec quid agi poterit, dum singula restituantur.  
 Insuper appellant papam generaliter omnes  
 Aut prius aut post haec, postquam sententia lata  
 Decemque dies dat appellandi Iustinianus<sup>1)</sup>  
 305 Post data iudicia, quae post immota manebunt.  
 Nec valet appellans vox, cui dilatio causa.  
 Qui tamen appellare volunt, ita voce sub ista  
 Appellent: *Ego H. Bremensis episcopus a te*  
*Eilberto me cognoscens sine iure gravari*.  
 310 *Appello*. Vel sic, postquam sententia lata:  
*En ego H. pro iudicio lato male papam*  
*Appello*<sup>2)</sup>. Tandem, si praesul sive sacerdos  
 Seu levita nota sceleris maculatur, ab omni  
 Purgetur. Donec vero sit fama redempta,  
 315 Presbyter officio careat suspensus ad horam.  
 Praesul purgatur parium manibus duodenis.  
 Sed sex presbyteri, levita tribus redimetur;  
 Sed coram cunctis, si cunctis [si] res manifesta,  
 Sed coram paucis, si paucis res inanimata,  
 320 Maior maiorum minor<sup>b)</sup> sua poena minorum.  
 Bis duo sunt autem, quibus expurgatio fiet,  
 Ut iuramentum, ferrum candens, aqua fervens  
 Et monomachia sola facienda duello<sup>3)</sup>.  
 Sed iuramentum recipit sacra pagina tantum;  
 325 In reliquis etenim dominum temptare videmur.  
 Sed non iurabit, nisi qui pervenit ad annos  
 Quatuor decem et quin sit ieiunus neque donec  
 Octavas Paschae cum Septuagesima fiet,  
 Dumque sit Adventus et ad octavas Epiphales,  
 330 Non in maiori letania temporibusque  
 Quatuor aut quando sunt festa Rogatio dicta.  
 Sive die primo super evangelia sive  
 Pro danda pace seu quod concordia fiat<sup>4)</sup>.

<sup>a)</sup> Ms. sic! — <sup>b)</sup> Nach *minor* findet sich in der Handschrift über der Zeile anscheinend von späterer Hand ein Zeichen, welches einem  $\bar{o}$ . gleichsieht.

<sup>1)</sup> C. II, qu. 6, c. 28; cf. Nov. 23, c. 1; Rhetor. eccl. pag. 92. — <sup>2)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 92—93. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 59. — <sup>4)</sup> Rhetor. eccl. pag. 61—64.

335 Si sit lis laico cum presbytero, laicus se  
Expurget iuramento, reliquus rogitatus  
Per sanctum consecramen testetur in illum.  
Huic vero tamen vaga iuramenta negantur  
Vel quae lege fori re qualibet efficiuntur<sup>1)</sup>.  
His tribus exactis post hos tres testis agetur,  
340 Quod vero nequeat alias de iure locari,  
Testantur praedicta; scias igitur, quia si quis  
Accusare nequit, nequit idem testificari<sup>2)</sup>.  
Nec laicus contra clerum nec clericus ob illum  
Aut ovis in patrem, nisi forte fide pater erret.  
345 Quod Christus fuerat ovium testimonia passus,  
Non de iustitia, sed mansuetudine fecit<sup>3)</sup>.  
Sic socii, sic cognati nihil in peregrina  
Proment quique domo prodire videntur eadem;  
Iudicis aut regis aut cuiuscumque potentis  
350 Sic mens suspecta factive recenter amici,  
Sic quibus imperium fieri poterit prohibentur,  
Nec contra reliquos, sed contra se tolerantur  
Criminis, in causa civili vero frequenter;  
Nec quis testatur in causa pulsus ab actu  
355 Nec nisi quatuor decem annis habitis adhibemur.  
Infra praescriptos annos tamen exstitit infans,  
Quo solo fuerat salvatus Brictius<sup>4)</sup> olim,  
Sed veneranda dei miracula, non imitanda  
Actibus humanis nec in exemplum retrahenda.  
360 Si fuerint tales, quorum sit vita probata,  
De quorum verbis dubitatio nulla sit ulli,  
Sufficiunt causam duo vel tres quamque probare,  
Ut vetus, ut nova lex, ut apostolus edidit olim.  
Si tamen invenies<sup>5)</sup>, quia plura tenentur adesse  
365 Pluribus in causis, dic hoc specialiter actum  
Pro clero Romanae sedis ob improbitatem  
Tantum quorundam, qui prosiliere repente  
In quosdam vitae spectatae<sup>6)</sup>, ne quis in illos  
Praesumat facile, quales sunt pontificales  
370 Personae, plures testes testantur in illos.  
Testantes dominum testentur et<sup>a)</sup> ydola nulla.

<sup>a)</sup> Ms. *ut*.

<sup>1)</sup> Cf. Rhetor. eccl. pag. 66—67. — <sup>2)</sup> Rhetor. eccl. pag. 71. — <sup>3)</sup> Rhetor. eccl. pag. 73. — <sup>4)</sup> Rhetor. eccl. pag. 75; Siegel, l. c. S. 547. — <sup>5)</sup> C. II, qu. 4, cc. 2, 3. — <sup>6)</sup> Rhetor. eccl. pag. 74.

Est autem talis testandi forma, quod ante  
Quam quis testetur tactis evangeliorum  
Scripturis iuret, se non nisi promere verum  
375 Nec nisi, quod propria praesentia noverit, actum  
Nec per scripturam responsalemve, sed ipsum<sup>1)</sup>.  
Postquam producti testes, examinat ordo  
Iudicialis eos horumque professio primo  
Exploranda fideque requisita rogitanda  
380 Condicio, plebeius sive decurio seu sit  
Liber homo seu sit servus, pauper locuplexve  
Commendetque suam sua conversatio vitam.  
Insuper adiecit Sylvester<sup>2)</sup> papa locumque  
Et tempus, quippe nisi res a testibus uno  
385 Tempore visa foret unoque loco, sequeretur,  
Quod non effectum testamen haberet eorum.  
Temporis hora situsque loci verum manifestant.  
Si referent igitur id idem per singula nec sit<sup>a)</sup>  
Aut inimicitiae vel amicitiae neque lucri  
390 Suspicio, tunc admitti testatio debet.  
Si vero mavult adversis testis adesse,  
Iure potest, quin cogatur ratione redire.  
His ita dispositis, ut iudiciarius ordo  
Exigit, oppressis opus hoc inserviat, ut qui  
395 Impetitur petat eius opem, premat inde prementem.  
Si quem vero iuvat opus hoc, adiutus ab ipso  
Nos iuвет eius ope pro nobis iugiter orans.

<sup>a)</sup> Ms. *fit*.

<sup>1)</sup> Rhetor. eccl. pag. 76. — <sup>2)</sup> Sic! - Rhetor. eccl. pag. 75, n. 3.

